

Hearings zu Entwicklungsperspektiven

SVB gestaltet seine Zukunft

bbaktuell 157 vom 15. November 2005

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung ist durch die künftige Etablierung eines Dienstleistungszentrums für Berufsbildung und Berufsberatung dabei, seine Identität zu überdenken.

Res Marty

Durch den Wegfall gewisser Dienstleistungen, die neu durch das DBB gesteuert werden, wird sich der SVB Themen und Inhalten zuwenden, die, in Absprache mit dem DBB, dort nicht oder nur ungenügend bearbeitet werden können. Der Direktor des SVB führt in den kommenden Monaten deshalb etwa fünf Hearings mit unterschiedlichem Zielpublikum durch, um mögliche Zukunftsperspektiven zuhanden des Vorstands SVB zu ermitteln. Ein erstes Hearing hat Ende Oktober stattgefunden. Bestätigt wurde einhellig, dass es auch in Zukunft einen starken Verband für die Anliegen der BSLB in der

Schweiz braucht, der eigenständig und unabhängig bildungspolitisch berufsberaterische Qualitätsstandards formuliert. Vor allem Forschungs- und Entwicklungsaufgaben gehören zu den möglichen künftigen Aufgaben. Es wurde gefordert, dass in der Schweiz über kurz oder lang an einer Universität eine eigene Professur für Berufsberatung eingerichtet werden soll. Beunruhigt musste auch zur Kenntnis genommen werden, dass die durchschnittliche Beratungsdauer sinkend ist. Ebenso wurde gefordert, dass die Berufsberatung in der Schweiz sich bezüglich Beratungsmethoden und -techniken reformieren sollte. Auch Informations- und Dokumentationsleistungen müssen deutlicher als bisher spezifisch auf ein breiteres Zielpublikum ausgerichtet werden. Der SVB müsse sich wieder dezidierter mit Pionieraufgaben in der BSLB auseinandersetzen. Die weiteren Hearings erfolgen im neuen Jahr.

Res Marty ist Direktor des SVB, rema@svb-asosp.ch